

Sudanesischer Bischof besucht Zuger Pfarreien

ZUG · Der emeritierte Bischof Macram Max Gassis feiert Gottesdienste in Zuger Kirchen und berichtet über die schwierige Situation der Christen in seinem Heimatland.

09. August 2021, Andreas Faessler

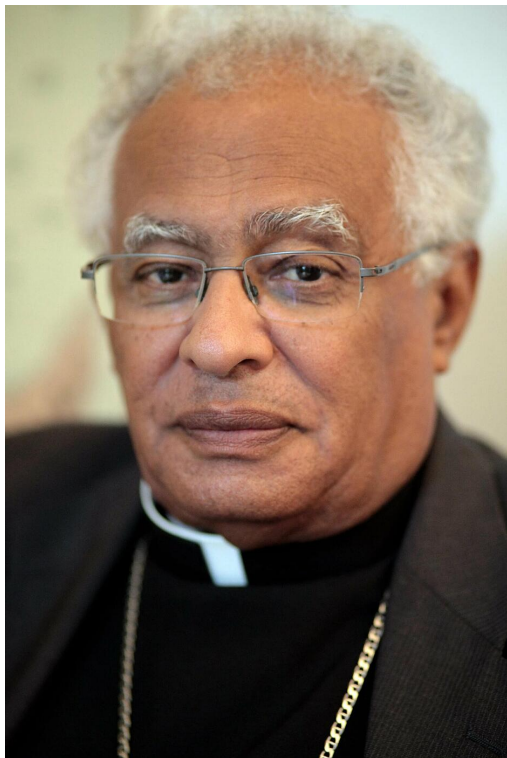
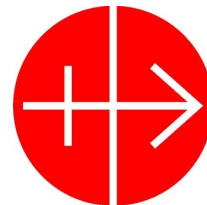
Unter der Herrschaft des islamistischen Präsidenten Omar Al-Bashir hatten die Menschen Sudans und insbesondere die dortigen Christen schwer zu leiden. Zahlreiche katholische Schulen, Krankenhäuser und Kirchen wurden zerstört, Krieg und Menschenrechtsverletzungen haben die Bevölkerung schwer gezeichnet. Seit dem Abgang Al-Bashirs im vergangenen Jahr hat sich die Situation der Christen im afrikanischen Staat verbessert. Die sudanesische Übergangsregierung macht offenbar Ernst mit dem Respekt grundlegender Bürgerrechte wie Meinungs-, Presse- und auch Religionsfreiheit. Premierminister Abdalla Hamdok ist darauf bedacht, die Politik und Gesetze des Landes an internationale Menschenrechtsstandards anzugleichen. Sogar die Rücknahme der Todesstrafe für Religionswechsel wird in Betracht gezogen. Sudan und Südsudan gehören zu den Ländern, in denen das internationale katholische Hilfswerk Kirche in Not mit Schweizer Sitz in Luzern Unterstützung für verfolgte Christen leistet. Auf Einladung des Hilfswerks besucht nun der emeritierte Bischof Macram Max Gassis vom Bistum al-Ubayyid, der zweitgrössten Diözese Sudans, die Schweiz.

Besuch in Zug, Oberägeri und Menzingen

In mehreren Schweizer Pfarreien wird Bischof Gassis zu Besuch sein, einen Gottesdienst feiern und über die schwierige Situation in seinem Bistum und in seinem gesamten Heimatland berichten. Im Kanton Zug ist der Kirchenmann im August gleich an drei Orten anzutreffen. Am Dienstag, 17. August, hält der Bischof in der ehemaligen Kapuzinerkirche Zug um 17.30 Uhr eine Vesper und um 18 Uhr eine Messe. Am Mittwoch, 18. August, hält er in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Oberägeri um 9 Uhr eine Messe, anschliessend ist das Chile-Kafi offen. Und am Donnerstag, 19. August, hält er um 9.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Menzingen seinen dritten Gottesdienst im Kanton Zug.

Bischof Macram Max Gassis wurde 1938 in der sudanesischen Hauptstadt Khartum geboren. Er studierte in England und Italien Theologie und wurde 1964 in Verona zum Priester geweiht. Danach wirkte er im Sudan. Die Gläubigen schätzten seine Art der Seelsorge sehr, wie Kirche in Not schreibt. Papst Franziskus nahm im Oktober 2013 Gassis' altersbedingten Rücktritt als Bischof an.

www.kirche-in-not.ch



Em. Bischof Macram Max Gassis. (Bild: PD)